

Brand in Flüchtlingsunterkunft



Mönchengladbach-Bungt (NRW). Im Einsatz waren am 23.03.17 die drei Feuer- und Rettungswachen der Berufsfeuerwehr, der Abrollbehälter-Atemschutz aus dem Technik- und Logistikzentrum, die Einheiten Neuwerk, Stadtmitte, Odenkirchen, Giesenkirchen sowie die IuK-Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr, drei Rettungswagen, ein Notarztsatzfahrzeug aus Willich und der Führungsdienst der Berufsfeuerwehr.

Um 10:15 h erhielt die Leitstelle der Feuerwehr mehrere Anrufe zu einem Brand in einer Flüchtlingsunterkunft an der Carl-Diem-Straße im Ortsteil Bungt.

Beim Eintreffen der ersten Kräfte stand ein Gebäudeteil (Leichtbauweise) im Vollbrand. Die starke Rauchentwicklung war weit über das Stadtgebiet sichtbar. Die Bevölkerung wurde über die Warn-App NINA und Radio 90.1 aufgefordert, im Bereich um die Einsatzstelle vorsorglich Fenster und Türen zu schließen. Alle Bewohner (ca. 80 Personen) konnten das Gebäude rechtzeitig verlassen. Lediglich ein Bewohner wurde mit Verdacht auf eine Rauchgasintoxikation zur weiteren medizinischen Abklärung in ein Krankenhaus transportiert. Alle betroffenen Bewohner der Unterkunft werden in einer anderen Flüchtlingsunterkunft in Mönchengladbach untergebracht.

Zur Brandbekämpfung und um ein weiteres Gebäudeteil zu schützen wurden zeitgleich sechs C-Rohre und ein Wenderohr über eine Drehleiter vorgenommen. Bereits während der Löschmaßnahmen stürz-

ten Teile des betroffenen Gebäudes zusammen. Zurzeit werden durch ein Abrissunternehmen weitere Gebäudeteile eingerissen, um Nachlöscharbeiten durchführen zu können.

Die Warnung der Bevölkerung konnte um 12:40 h wieder aufgehoben werden. Um den Grundschutz für das Stadtgebiet sicherzustellen, wurden die drei Feuer- und Rettungswachen der Berufsfeuerwehr durch Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr besetzt. Die Nachlöscharbeiten werden vermutlich noch bis in die Abendstunden andauern.

Text, Foto: Feuerwehr Mönchengladbach

THEMENINFO

Warn-App NINA

Die **Warn-App NINA (Notfall-Informationen- und Nachrichten-App)** warnt deutschlandweit vor Gefahren, auf Wunsch auch für einen aktuellen Standort. Die App wird vom BBK (Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe) bereitgestellt.

Technischer Ausgangspunkt für NINA ist das modulare Warnsystem des Bundes (MoWaS). Dieses wird vom BBK für bundesweite Warnungen des Zivilschutzes betrieben. Seit 2013 können auch alle Lagezentren der Länder und viele bereits angeschlossenen Leitstellen von Städten und Kommunen das Warnsystem nutzen (<http://www.bbk.bund.de/DE/NINA/Warnung/Warnung.html>).

Hinweis: Nicht überall sind auch Warnmeldungen zu lokalen Ereignissen über NINA zu empfangen.